

DONG
DING
DING
DING
DONG
DING
DONG
DING
DING
DONG
DING
DING
DONG
DING



4.

Ein unglaublicher Verdacht

Nachdem der letzte Glockenton verhallt ist, starrt mich das Mädchen immer noch an.

»Also, was ist jetzt, du spitzenmäßiger Sachenfinder?«, fragt sie.
»Hast du einen Zahn für mich oder nicht?«

Da soll man mal hinterherkommen. Erst will das Mädchen einen Zahn. Dann nicht. Und wieder doch. Auf jeden Fall ist es ein eigenartiger Zufall. Denn seit gestern wackelt bei mir tatsächlich ein Zahn. Oben links, ein Eckzahn. Manchmal verhakt er sich und das fühlt sich ganz komisch an. Bestimmt fällt der Zahn bald aus.

Mama und Papa habe ich schon vorbereitet, Stichwort: Zahnfee. Für meinen Zahn will ich Schokolade! Oder Lakritze. Die wäre sogar besser, weil sie unter dem warmen Kopfkissen nicht schmilzt.

Auf einmal schießt mir ein Gedanke durch den Kopf: *Das seltsame Mädchen ist die Zahnfee!* Aber ... kann das wirklich sein?!

Eigentlich ist das doch unmöglich, ganz und gar unmöglich! Ich mustere das Mädchen unauffällig.

Die schwarzen Klamotten passen kein bisschen zu dem, was ich gerade gedacht habe. Aber eine andere Erklärung gibt es eigentlich nicht! Am besten frage ich sie so schnell wie möglich. Ich hole tief Luft und dann platzt es aus mir heraus: »Bist du die Zahnfee?«

5.

Noch ein Sturz

»Bist du die Zahnfee?«, frage ich noch einmal.

Das Mädchen guckt mich lange an. Schließlich hebt sie einen Zeigefinger und sagt bedeutungsvoll: »Eine Sekunde, ich muss was nachlesen!« Aus ihrem Umhang kramt sie ein dickes Buch. So einen richtig fetten Wälzer. Der ist ausnahmsweise nicht schwarz wie alles an ihr, sondern dunkelblau. Ich beuge mich etwas nach vorn, um zu lesen, was auf dem Buch steht: *HANDBUCH MENSCH*. In goldenen Buchstaben.

»*Kapitel 10*«, murmelt das Mädchen und blättert schnell durch die Seiten. »*Kurioses ... Hier, ja, da steht es: Zahlreiche Menschenkinders glauben an ein Fabelwesen, welches sie Zahnfee nennen.*« Das Mädchen liest murmelnd ein bisschen weiter, dann klappt es das Buch zu und sieht mich zufrieden an.

»Richtig geraten«, flötet sie. »Ich bin die Zahnfee.«

Das Mädchen beginnt, in meinem Zimmer herumzuhopsen.



Dabei wedelt sie mit beiden Armen. So wild, dass sie fast meine Zeichensachen vom Schreibtisch fegt.

»Tirili«, singt das Mädchen um mich hüpfend. »Glitzerglitzer, flieg, juchhe!«

»Ähm, was machst du da?«, frage ich.